

Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Hamburg (KWHH)

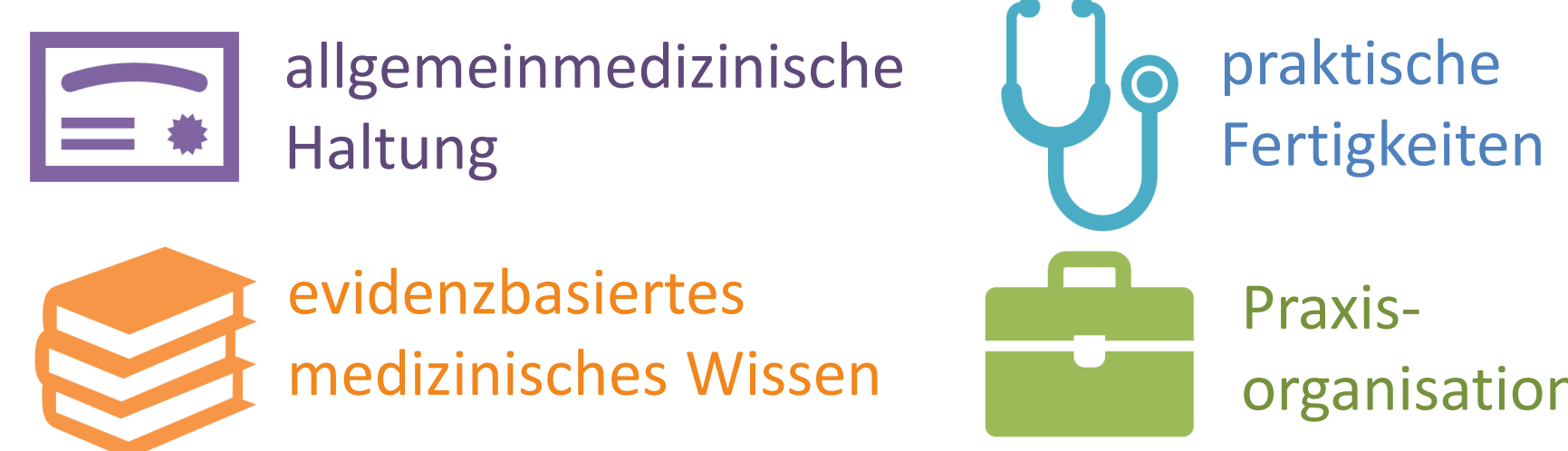
Thomas Kloppe, Carolin van der Leeden, Maren Ehrhardt, Jan Oltrogge, Marion Eisele, Egina Puschmann, Claudia Mews, Mareike Borsum, Anja Rakebrandt, Mirjam Struck, Martin Scherer

	Bezeichnung	2022 Ist	2023 Plan	2023 Ist
ÄiW-Seminare	Gesamtanzahl ÄiW-Seminare/Jahr	66	66	73
	Gesamtanzahl UE/Jahr	129	129	140
	Gesamtanzahl Seminartage/Jahr	4	4	4
	Gesamtanzahl Teilnehmende/Jahr	176	220	227
	Gesamtanzahl Dozierende ÄiW-Seminare/Jahr	60	60	43
	Gesamtanzahl Durchführungsstandorte für ÄiW-Seminare	1	1	1
Train-the-Trainer-Fortbildungen	Gesamtanzahl T-t-T-Fortbildungen/Jahr	4	4	3
	Gesamtumfang T-t-T-Fortbildung in UE/Jahr	24	24	11
	Gesamtumfang T-t-T-Fortbildung in Tagen/Jahr	3	4	3
	Gesamtanzahl Teilnehmende an T-t-T-Fortbildungen/Jahr	38	38	40
	Gesamtanzahl Dozierende T-t-T-Fortbildung/Jahr	6	6	6
	Gesamtanzahl Durchführungsstandorte für T-t-T-Fortbildungen	1	1	1
Mentoring-Programm allgemein	Gesamtanzahl Mentoring-Angebote für ÄiW/Jahr	36	36	28
	Gesamtanzahl Mentees/Jahr	78	80	121
	Anzahl Mentoring-Kontakte/Mentee/Jahr	4	4	4
Gruppen-Mentoring-Programm	Gesamtanzahl Mentoring-Gruppen/Jahr	6	6	6
	Anzahl Mentees/Mentoring-Gruppe	6	7	11
	Anzahl Mentoring-Treffen/Gruppe/Jahr	4	4	4
	Gesamtumfang Gruppen-Mentoring in UE/Jahr	72	72	51
	Gesamtanzahl Durchführungsstandorte für Gruppen-Mentoring	1	1	1
	Gesamtanzahl Mentees mit Einzel-Mentoring/Jahr	2	2	2
Einzel-Mentoring-Programm	Gesamtanzahl Einzel-Mentoring-Treffen/Jahr	2	2	4
	Gesamtanzahl Durchführungsstandorte für Einzel-Mentoring	1	1	1



5-Jähriges ÄiW-Seminarprogramm

allgemeinmedizinische Kompetenzbereiche



klinische Breite der Allgemeinmedizin

Lernziele: ILOs – intended learning outcomes

4 Tage der Weiterbildung pro Jahr

Themenbereiche	Seminartemen
Stoffwechsel, Ernährung und Verdauungssystem	Basiskonzepte der Ernährung, Verdauungssysteme, Ernährung und Verdauungssysteme
Atmungsorgane und Organe des Ohrs	Infektion des oberen Atemwegs, Infektion des Ohrs, Infektion des Ohrs
Neuro-Kreislauf-System	Basiskonzepte des Neuro-Kreislauf-Systems, Infektion des Ohrs, Infektion des Ohrs
Bewegungssysteme, Sehorgan und Verdauungssystem	Basiskonzepte des Bewegungssystems, Infektion des Ohrs, Infektion des Ohrs
Nervensystem und Augen	Basiskonzepte des Nervensystems, Infektion des Ohrs, Infektion des Ohrs
Endokrinologie, Immunologie, Infektionskrankheiten	Basiskonzepte der Endokrinologie, Immunologie, Infektionskrankheiten
Haut	Basiskonzepte der Haut, Infektion des Ohrs, Infektion des Ohrs
Lebendige Materie nach kinder- und jugendmedizinischen Gesichtspunkten	Basiskonzepte der lebendigen Materie, Infektion des Ohrs, Infektion des Ohrs
Praxisorganisation	Basiskonzepte der Praxisorganisation, Infektion des Ohrs, Infektion des Ohrs

Train-the-Trainer-Fortbildungen

Weiterbildung am Arbeitsplatz: Aufbaukurse und Refresher z.B. Didaktik und Feedback, rechtliche Fragen, Finanzierungsmöglichkeiten, Weiterbildungsordnung,

Train-the-Trainer Mentor:innenerschulung und Supervision

Train-the-Trainer Dozententraining Unterrichtseinheiten planen, Feedbackkultur, Microteaching, Lernzielentwicklung, Einsatz von SimPat u.v.m.

Mentoring Programm

Feste Mentoringgruppen mit niedergelassenen Hausärzt:innen und didaktischen Leitungen, Einzelmentoring nach Bedarf

Große Themenvielfalt Gestaltung der Weiterbildung – Berufsperspektiven, Resilienz, Praxisplanung, Umgang im Team, Fehlerkultur, Work-Life-Balance, Meine Rolle als Ärzt:in in Weiterbildung, Feedbackkultur u.v.m.

Themenzentrierte Interaktion als Grundlage für die Mentoringsitzungen

Ausblick kinder- und jugendmedizinische Angebote

Öffnung bestehender Angebote
Praktische Fertigkeiten: z.B.: Sonografie, manuelle Untersuchungstechniken.
Seminare zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten: z. B.: Überbringen schlechter Nachrichten und motivierende Gesprächsführung.
Modul „Werkzeugkasten Niederlassung“ z.B.: Praxisgründung, Formulare, Mitarbeiter:innen-Führung, Abrechnung usw.

Schaffung neuer Angebote bei Mitwirkung durch engagierte FÄ der Pädiatrie

Stetige Weiterentwicklung durch Evaluation und jährliche Hospitationen im Nahbereich und eine Hospitation im Fernbereich